

## Stellenausschreibung

Wissenschaftliche\*r Projektmitarbeiter\*in (90 % / TV-L 11) im Themenfeld Antisemitismuskritik im  
BA-Studiengang Soziale Arbeit/Sozialpädagogik

Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt; befristet bis zum 31.12.2023 (Eine Verlängerung des Projektes bis zum 31.12.2024 steht unter Finanzierungsvorbehalt.)

**Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit** wurde im Jahr 1958 gegründet und prägt seitdem das geistige, kulturelle, politische und soziale Klima der Stadt. Mit Veranstaltungen, Publikationen, Netzwerk- und Bildungsarbeit fördert sie den interreligiösen Dialog und trägt dazu bei Antisemitismus und Rassismus als gesellschaftliche Probleme zu benennen und entgegenzuwirken. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei vor allem auf der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene.

Die Stelle umfasst die Mitarbeit im ['mo:lə] – **„Modellprojekt Lehrkonzept: Rechtsextremismusprävention, Rassismuskritik und Antisemitismuskritik in der Hochschulausbildung“** mit dem Schwerpunkt Antisemitismuskritik im BA-Studiengang Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Hochschule Düsseldorf, IDA-NRW und der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Ziel des Modellprojektes ist die Entwicklung und Erprobung eines systematisch abgestimmten Lehrangebots zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismusprävention, Rassismus- und Antisemitismuskritik sowie die Entwicklung curricularer Szenarien und Ableitungen für eine Implementierung des Lehrangebots in die Regelstrukturen der Ausbildung zur Sozialen Arbeit.

Für das beschriebene Modellprojekt suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n Projektmitarbeiter\*in mit dem Tätigkeitsschwerpunkt der konzeptionellen Entwicklung, Durchführung und Auswertung eines systematisch abgestimmten Lehrangebots im Bereich Antisemitismuskritik im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit/Sozialpädagogik an der Hochschule Düsseldorf.

Die Stelle ist bis zum 31.12.2023 befristet. Eine darüberhinausgehende Weiterbeschäftigung wird angestrebt, ist aber an die Projektfinanzierung gebunden. Die Arbeitsorte sind Düsseldorf und Köln.

Aufgabenschwerpunkte:

- Konzeption, Durchführung und Evaluation von Lehrveranstaltungen mit dem Themenschwerpunkt Antisemitismuskritik für Studierende des BA-Studiengangs Soziale Arbeit/Sozialpädagogik
- Mitwirkung bei der Entwicklung eines systematisch abgestimmten, über die Laufzeit des Projektes variierenden Lehrkonzeptes zu den Themenfeldern Rechtsextremismusprävention, Ras-

sismus- und Antisemitismuskritik sowie der Entwicklung curricularer Szenarien zur Ableitung von Implementierungsmöglichkeiten in Regelstrukturen der Ausbildung zur Sozialen Arbeit

- Selbstständige Lehre im Umfang von 4-6 SWS je Semester, Abnahme von Prüfungsleistungen
- Eigenständige Beratung von Studierenden
- Umsetzung und Entwicklung von Methoden der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit in der Hochschullehre der Sozialen Arbeit
- Zusammenarbeit und Austausch mit der Koordinierungsstelle des Lehrkonzeptes und den Projektpartner\*innen

Anforderungsprofil:

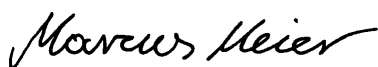
- Abgeschlossenes Hochschulstudium (bevorzugt Soziale Arbeit, sozialwissenschaftlich oder pädagogisch)
- Didaktische Kenntnisse und praktische Erfahrung im Bereich der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit; idealerweise im Bereich der Hochschullehre
- Fundierte Kenntnisse zum Themenbereich Antisemitismuskritik und zum Verhältnis von Rassismus und Antisemitismus
- nachgewiesene Kenntnisse in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Erfahrungen in der Entwicklung partizipativer, zur (Selbst-)Reflexion anregender Lehrmethoden und -materialien
- Kommunikationskompetenz und eine selbständige, strukturierte Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Interesse an kollegialer Zusammenarbeit

Uns ist es wichtig, dass in unserer Arbeit möglichst vielfältige Perspektiven und Erfahrungshintergründe repräsentiert sind. Wir laden insbesondere Menschen, die potenziell von Rassismus, Antisemitismus und/oder weiteren Diskriminierungsformen betroffen sind, ein sich zu bewerben. Die Arbeitssorte sind rollstuhlgerecht.

Elektronische Bewerbungen in einer pdf-Datei, die aus einem Motivationsschreiben, Ihrem Lebenslauf und Zeugnissen über Ihre aufgabenrelevanten Praxiserfahrungen und Qualifikationen bestehen sollten, richten Sie bitte bis zum 17.2.2023 an [kontakt@koelnische-gesellschaft.de](mailto:kontakt@koelnische-gesellschaft.de). Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich zwischen dem 21.2. und 24.02.2023 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marcus Meier (Geschäftsführer)